

HARRY



Schülerzeitung der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Duisburg

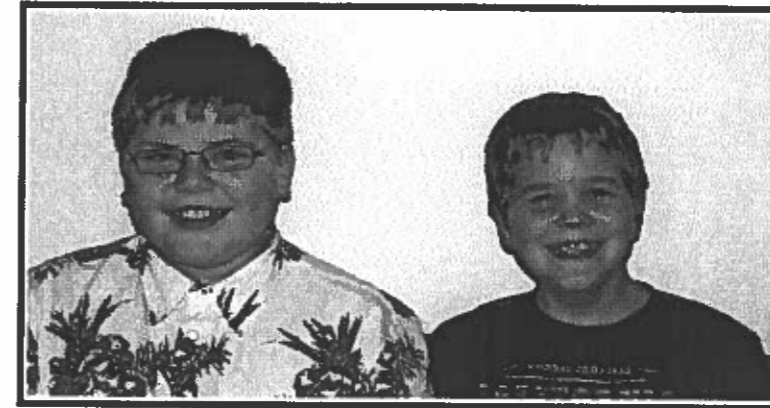
Ausgabe 1 – Dezember 2010

Preis 0,50 €

Inhaltsangabe:

Vorwort – oder warum unsere Zeitung Harry heißt...	Seite 1
Portrait: Heinrich Heine	Seite 2-3
Witziges	Seite 4
Steckbrief: Herr Derksen	Seite 5
Schulfest am 24.09.2010	Seite 6-7
English Jokes	Seite 8
Steckbrief: Frau Heß-Oberlack	Seite 9
Klassenfahrt der Klassen 6 b und 6 d	Seite 10-11
Rätsel	Seite 12
Steckbrief: Herr Parussei	Seite 13
Eröffnung des zdi-Roberta Zentrums	Seite 14-15
Basti's Lieblingsrezepte	Seite 16
Steckbrief: Frau Niephaus	Seite 17
Eine Seite von unserer SV	Seite 18
Impressum	Seite 19

Vorwort zur ersten Ausgabe von „Harry“



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Schülerzeitung ist durch ein paar neugierige Kinder entstanden. Nachdem die Idee („Wir machen eine Schülerzeitung“) entstanden war, haben wir alles daran gesetzt sie auch in die Tat umzusetzen. Dabei haben uns Herr Derksen und Frau Niephaus sehr geholfen und wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken!

Nun ist die erste Ausgabe von „Harry“, unserer Schülerzeitung an der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Duisburg, erschienen. Warum diese Schülerzeitung Harry heißt möchtet Ihr sicherlich gerne wissen, oder?

Bei Recherchen über Heinrich Heine haben wir erfahren, dass der Namensgeber unserer Schule eigentlich als „Harry“ Heine geboren wurde. Den Namen fanden wir perfekt für unsere Schülerzeitung.

Und nun wünschen wir – viel Spaß beim Lesen!!!

Wolfger + Bastian

Heinrich "Harry" Heine – der Dichter, nach dem unsere Schule benannt wurde



Am 13. Dezember 1797 wurde Harry Heine als Sohn eines jüdischen Tuchwarenhändlers in der Düsseldorfer Altstadt geboren. Das Geburtshaus in der Bolkerstraße 53 kann übrigens heute noch besichtigt werden.

Im April 1810 trat Harry Heine in das Düsseldorfer Lyzeum ein. Harry interessierte sich sehr für Sprachen und Literatur. Vor allem französische Bücher hatten es ihm angetan. Vier Jahre später verlässt er das Gymnasium ohne einen Abschluss und wechselt auf die Handelsschule.

Nach dem Besuch der Handelsschule begann er eine Ausbildung zum Bankangestellten bei seinem Onkel in Hamburg. Der kaufmännische Beruf gefiel Harry überhaupt nicht.

Er begann ein Jurastudium. Harry Heine kam während dieser Zeit mit vielen Dichtern, Künstlern und Intellektuellen zusammen. Im Juli 1825 legte er sein Examen ab und wurde zum Doktor der Rechte promoviert.

Im Jahre 1825 wechselte Harry vom Judentum zum Christentum und wurde getauft. Seit diesem Zeitpunkt nannte er sich Heinrich Heine.



Heinrich Heine wurde einer der bedeutendsten deutschen Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts. Am populärsten ist wohl sein 1827 veröffentlichter Gedichtband "Buch der Lieder".

1835 wurden in Deutschland die Schriften des "Jungen Deutschland" verboten, auch Heinrich Heine durfte in Deutschland nicht mehr schreiben. Als Pariser Korrespondent schrieb er seitdem für die "Augsburger Allgemeine Zeitung", die damals die meistgelesene deutschsprachige Tageszeitung war. Paris wurde Heinrich Heines neue Heimat.

In Frankreich lernte Heinrich Heine seine Frau "Mathilde" - eine Schuhverkäuferin kennen. Die Hochzeit fand 1841 in Paris statt.

Mit 51 Jahren erkrankte Heinrich Heine an Rückenmarksschwindsucht. Sein Krankenlager nannte er selbst scherzhaft-bitter „Matratzengruft“. Nach jahrelanger Pflege durch seine Frau Mathilde starb Heinrich Heine am 17.02.1856 im Alter von 59 Jahren. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof Montmartre in Paris.



Foto: Jessica Kemper



Hier sind noch einige bekannte Zitate von Heinrich Heine:

- Man soll das Böse beim rechten Namen nennen und das Gute ohne Rücksicht verteidigen.
- Weise erdenken neue Gedanken, und Narren verbreiten sie.
- Ein Kluger bemerkt alles, ein Dummer macht über alles seine Bemerkungen.
- Gott hat die Esel geschaffen, damit sie dem Menschen zum Vergleich dienen können.
- Die Freiheit der Meinung setzt voraus, dass man eine hat.
- Die Dummheit geht oft Hand in Hand mit Bosheit.
- Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt.

Witzig, Witzig...



Quelle: www.ulistein.de

Ein Lehrer, ein Physiker und ein Mathematiker übernachten in einer Blockhütte. Plötzlich brennt es. Der Lehrer wacht auf, sieht, dass es brennt, läuft raus und überlebt. Der Physiker wacht auf, ist von diesem Phänomen begeistert und stirbt in den Flammen auf der Suche nach dem Thermometer. Der Mathematiker wacht auf, sieht den Feuerlöscher und schläft weiter, denn es existiert eine Lösung.

In der Biologie-Stunde fragt der Lehrer den Josef: "Wie groß ist ein Kamel?" "Nicht größer als sie", antwortet Josef. "Wie kommst du denn darauf?", will der Lehrer wissen. "Meine Mutter sagt immer, ein größeres Kamel als euren Bio-Lehrer gibt es nicht!"

Frage der neue Schüler in der Klasse: "Wann macht ihr Pause?" "Nie! Wir schlafen durch."

Hier ist die Addition, Herr Lehrer, die ich machen sollte. Ich habe sie zehnmal nachgerechnet. - "Das ist aber fleißig." "Ja, und hier sind die zehn Ergebnisse!"

Der Lehrer überrascht seine Mathematikklasse: "Heute werden wir mit Computern rechnen." "Prima", freuen sich die Schüler. "Also, wie viel sind 67 Computer minus 27 Computer?"

Martin zeigt seinem Vater das Zeugnis: "Komisch, unsere Lehrerin. Immer meckert sie, dass sie meine Schrift nicht lesen kann. Dabei sehen ihre Einser doch genau wie Vierer aus!"

"Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen. Wer weiß ein Beispiel?" "Die Ferien im Sommer dauern acht Wochen, die im Winter nur zwei!"

"Was ist Dampf?", wird Karlchen vom Lehrer gefragt. "Dampf ist Wasser, das sich in der Hitze aus dem Staub gemacht hat!"

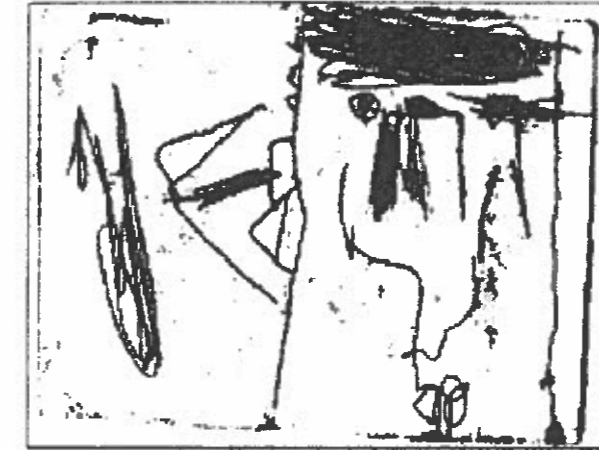


Quelle: www.ulistein.de

Steckbrief von Herrn Derksen

1. Zuerst möchten wir, dass Sie sich vorstellen!

Am meisten sagen ja wohl Bilder etwas über die Menschen aus. Deswegen hier ein Portrait, das mein ältester Sohn mit etwa 4 Jahren von mir erstellt hat.



2. Waren Sie ein guter Schüler ?

Natürlich !

3. Welche Lieblingsfächer hatten Sie ?

Griechisch, Biologie, Religion

4. Haben Sie jemals abgeschrieben, geschwänzt oder einen Tadel bekommen?

Dass ich abgeschrieben habe, kann ich nicht mehr ausschließen. Geschwänzt habe ich wirklich nie und einen Tadel habe ich nur einmal bekommen, als er der ganzen Klasse ausgesprochen wurde.

5. Was sind ihre Stärken und Schwächen?

Ich kann gut zuhören. Ich bin fleißig. Es macht mir Spaß zu unterrichten. Und auf meine Schwächen müssen die anderen schon selbst kommen.

6. Wie verbringen Sie Ihre schulfreie Zeit?

Welche Zeit? Ich kann auch an Schule denken, wenn ich Rad fahre, mich mit Freunden unterhalte, Essen gehe, ein Fußballspiel im Stadion oder vor dem Fernseher anschau, Motorroller fahre, lese, mit meiner Frau einen Spaziergang mache, im Garten arbeite, schlafe ...

7. Was sind die drei wichtigsten Dinge in Ihrem Leben?

Familie, Religion, Biologie

8. Welchen Film können Sie x-mal sehen?

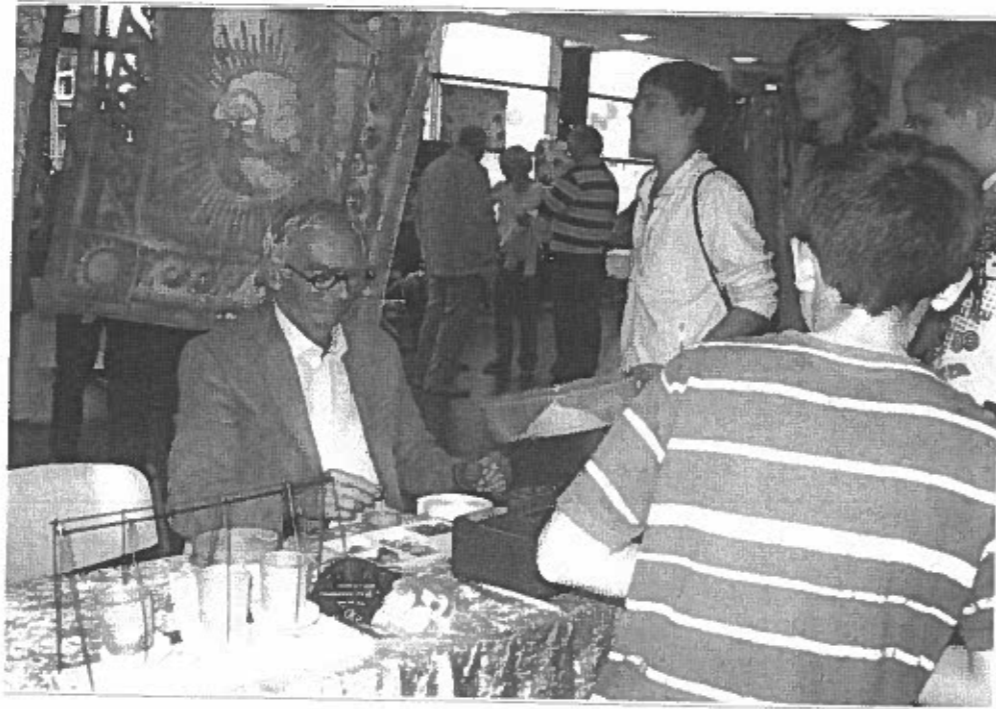
Keinen, ich bin kein Cineast.

9. Reisen Sie gerne?

Meine Frau nimmt mich auf ihren Reisen mit. Damit ist die Frage wohl beantwortet.

Schulfest am 24. September 2010

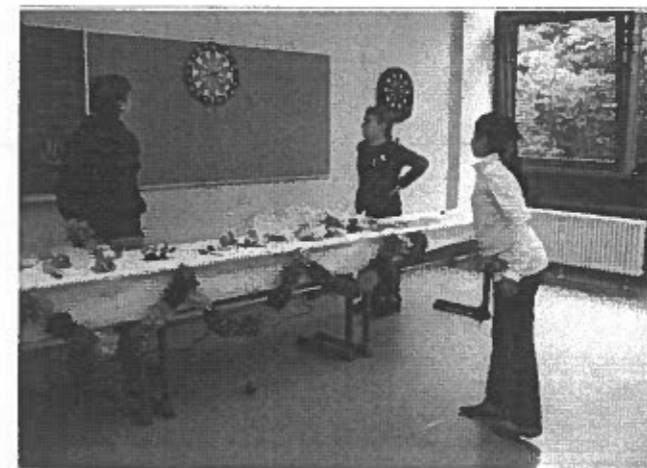
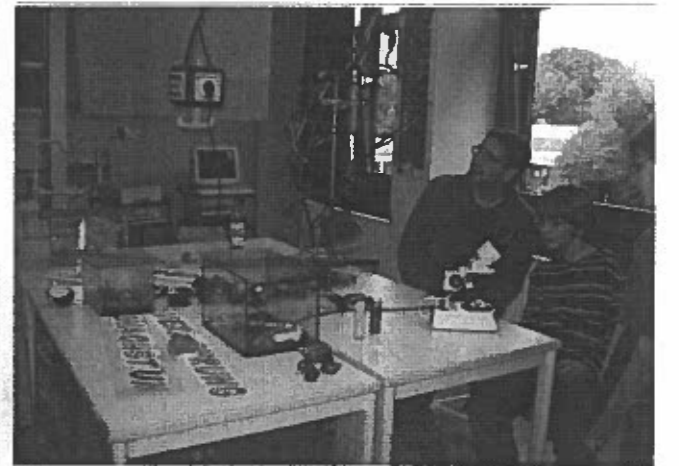
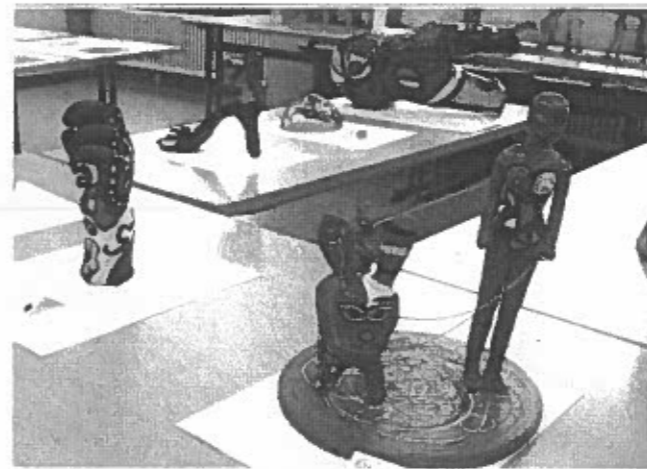
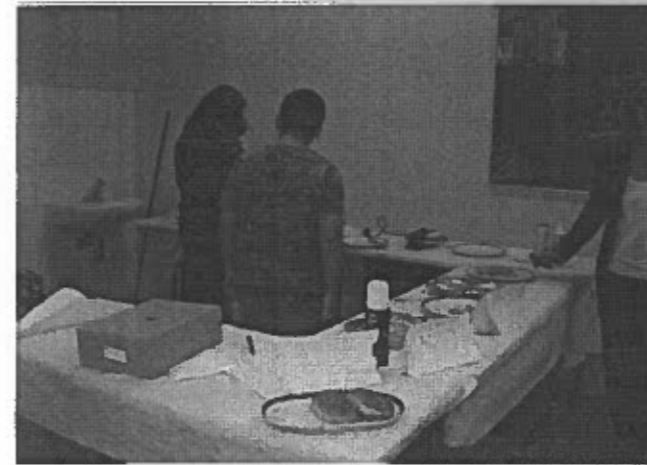
Hier sind ein kleiner Bericht und viele schöne Bilder von unserem Schulfest:



In der Eingangshalle gab es viele schöne Stände. Man konnte Blumen, Seidentücher und "Trödel" kaufen. In der Cafeteria wurden Kaffee und ganz leckerer Kuchen verkauft.

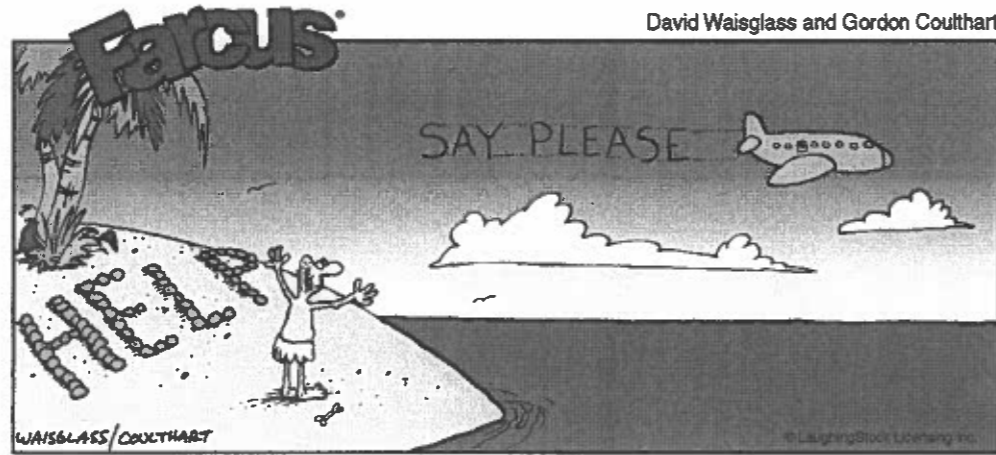


Jede Klasse hat sich etwas Tolles einfallen lassen. So gab es z.B. Waffelbäckereien, einen Pommes-Stand, viele Leckereien (die sich gar nicht alle aufzählen lassen), einen Carrera-Bahn-Wettbewerb, einen Sing-Star Raum, ein Biologie-Zentrum und noch vieles mehr. Wer wollte, konnte sogar sein Auto waschen lassen!

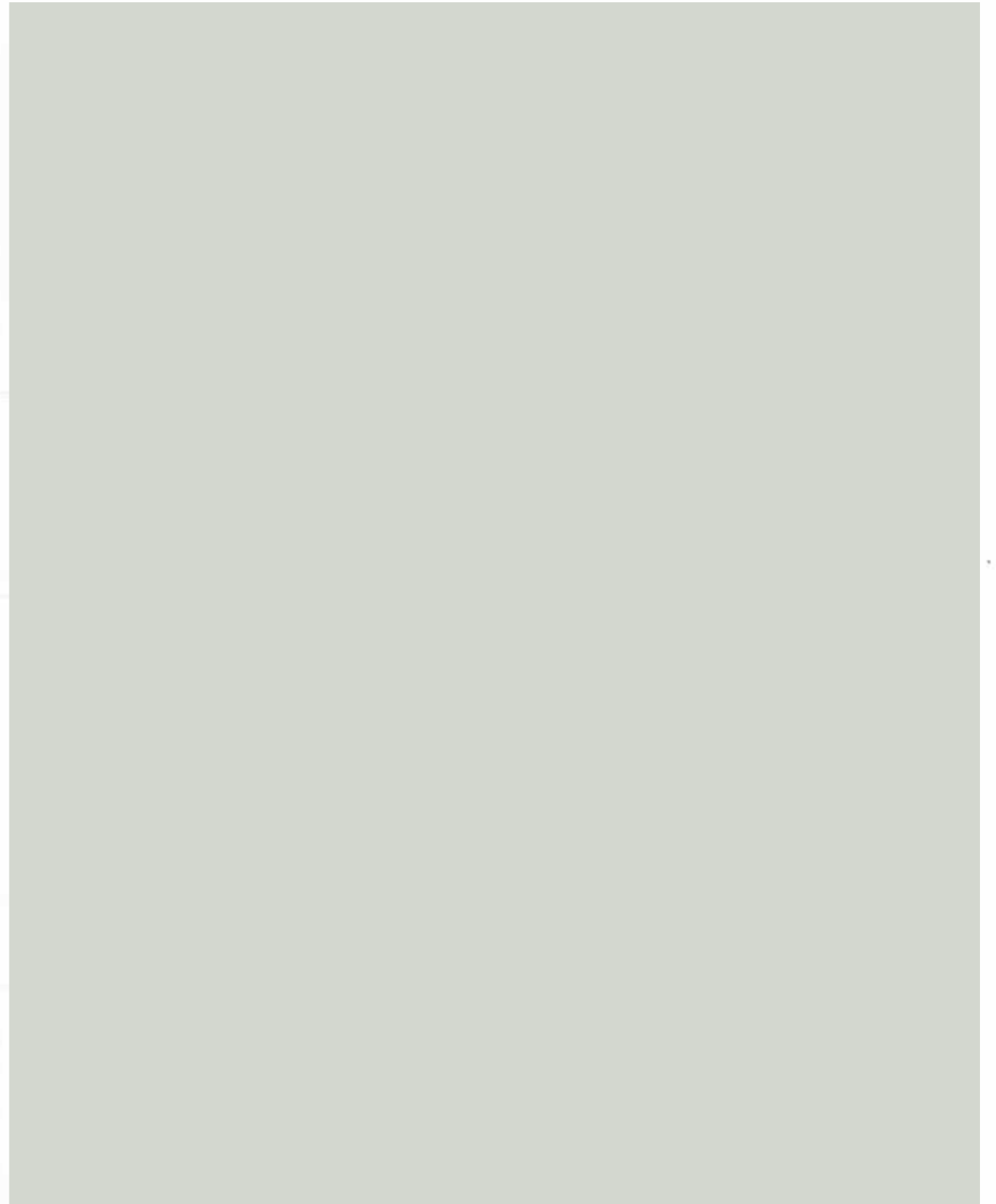


Es war sehr schön und hat uns viel Spaß gemacht!!!

English Jokes



Steckbrief von Frau Heß-Oberlack

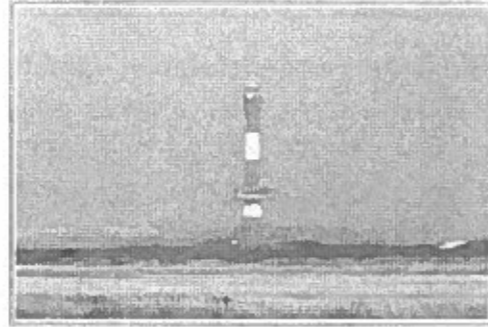


Die Klassenfahrt der Klassen 6 b und 6 d nach Wangerooge 2010

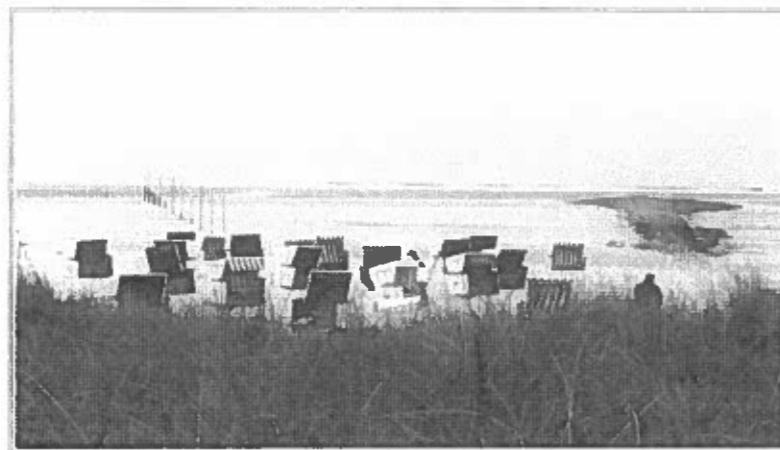
Ein Reisebericht von Frau Niephaus!



Anreise: Nach einer langen Busfahrt wechselten wir das Verkehrsmittel. Die Fähre "Wangerooge" brachte uns zur gleichnamigen Insel. Auf halbem Wege hatten es sich ein paar Robben und viele Möwen auf einer Sandbank bequem gemacht. Nach einer kurzen, ruhigen Überfahrt tauchte die Insel auf. Vom Hafen aus brachte uns eine Schmalspurbahn zur Stadt Wangerooge. Da diese Bahn sehr langsam fährt, ist es sogar gestattet, sich in kleiner Personenzahl auf den Plattformen zwischen den Waggonen aufzuhalten.



Die Wahrzeichen von Wangerooge, die man schon von der Fähre sehen konnte, waren nun deutlicher zu sehen. Links der "Westturm", der 1914 gesprengt und 1933 wieder aufgebaut wurde. Als Leuchtturm war er aber zu schwach. Der aktuelle Leuchtturm (rechts), dem auch ein Besuch abgestattet wurde. Ziemlich hoch, wie einige Kinder bemerkten.

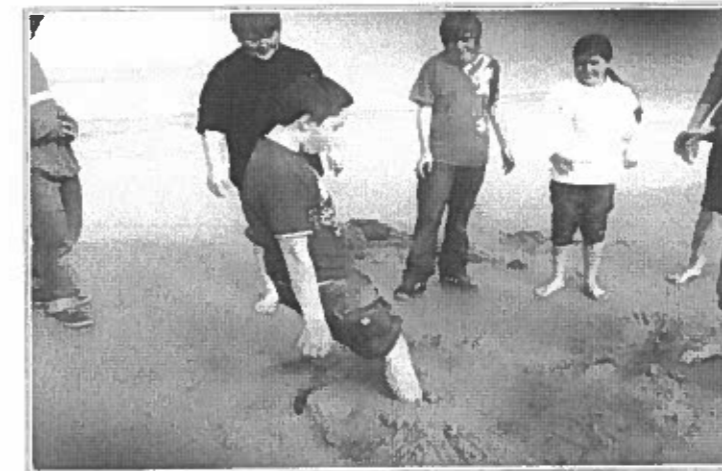


Auf der Insel: Noch sieht der Strand hier ganz ruhig aus, aber das sollte sich schnell ändern. Die ersten Kinder können sich hier kaum noch bremsen. So gut wie alle sind der Faszination des Meeres erlegen. Am besten die Schuhe ausziehen, damit man es nicht nur sieht, sondern auch fühlt!

Einen normalen Stundenplan hatten wir nicht, aber die Natur hat einfach beschlossen, dass Biologie dran war. Spaziergänge am Meer bescherten uns Muscheln, Feuersteine und Federn, mit denen wir sogar geschrieben haben.



Physik am Strand: Wer kennt nicht die dramatischen Szenen aus Filmen, wenn jemand im Treibsand versinkt? Man kann eigentlich im Sand gar nicht so versinken, wie im Film. Aber wenn man drin steckt, lässt sich etwas spannendes beobachten. Obwohl über den Füßen des Jungen nur wenig Sand ist, hat dieser ihn so fest, dass er sich nach hinten kippen lassen kann. Das Herausziehen der Füße wird zur anstrengenden Prozedur!



Alles in allem eine Woche, nach der für viele Kinder aus den beiden Klassen die Wörter "Meer" und "Strand" jetzt viel mehr als nur Wörter sind. Man sagt nicht umsonst: "Reisen bildet!"

Unsere Rätselseite - Viel Spaß beim Knobeln!!!

Buchstabengitter "Raumfahrt"

U	L	L	A	I	G	N	U	D	N	A	L	D	N	O	M	L	I	T	I	L	L	E	T	A	S
R	G	U	M	M	A	G	K	B	U	Y	M	L	A	K	N	A	W	S	A	B	Q	N	S	I	T
A	J	N	M	I	L	C	H	S	T	A	S	S	E	T	E	N	R	E	T	I	P	U	J	N	E
N	K	B	E	R	A	O	P	P	K	E	E	N	F	U	X	F	B	S	I	R	G	N	Q	Z	R
U	E	E	T	V	X	F	N	S	S	T	M	A	L	E	S	P	A	K	M	U	A	R	A	B	N
S	K	N	E	B	I	J	I	C	H	E	A	M	R	Z	I	A	L	X	Q	I	R	S	P	E	E
Y	L	Q	O	A	E	H	A	H	W	N	O	I	R	O	N	G	N	O	R	T	S	M	R	A	J
G	E	W	R	S	Q	E	I	W	W	A	M	A	Z	S	J	S	G	L	I	U	Y	S	W	K	Z
N	B	W	I	L	O	G	T	E	I	L	S	I	N	V	A	R	G	F	P	B	S	I	I	T	U
S	E	A	D	I	S	S	X	R	L	P	E	T	A	U	N	I	V	E	R	S	U	M	M	O	B
I	N	S	E	R	O	F	R	E	K	B	Y	Q	E	A	H	G	R	N	N	I	N	B	R	N	N
S	A	S	E	X	N	B	O	L	L	O	P	A	F	R	G	N	I	H	L	Q	E	R	E	O	H
B	D	E	R	A	N	R	K	O	Y	N	H	T	R	B	O	A	N	E	L	P	V	I	G	Z	A
A	E	I	R	O	E	H	T	S	T	E	A	T	I	V	T	I	A	L	E	R	A	U	A	N	B
N	M	P	X	N	N	M	S	I	K	U	P	H	A	V	S	G	D	L	I	O	S	P	Y	A	F
I	O	V	T	E	S	A	A	G	N	E	B	P	I	E	R	A	G	O	P	L	U	T	O	S	U
E	R	D	E	F	E	R	L	K	M	P	F	R	N	U	R	O	S	W	F	I	H	X	V	K	A
J	D	R	Q	S	G	X	B	E	I	R	T	N	A	N	E	T	E	K	A	R	R	N	Q	Y	L
M	N	B	I	A	E	A	I	A	Z	O	J	B	I	M	K	S	S	I	A	Q	D	N	O	M	
N	A	S	A	N	L	Z	W	T	K	S	O	N	N	E	N	S	Y	S	T	E	M	I	S	B	U

RELATIVITAETSTHEORIE
SCHWERELOSIGKEIT
RAKETENANTRIEB
ANDROMEDANEDEL
SONNENSYSTEM
MILCHSTRASSE
SONNENSEGEL
MONDLANDUNG
MARSMISSION
UMLAUFBAHN

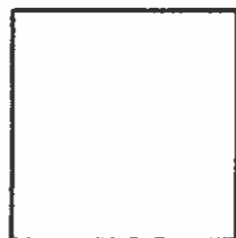
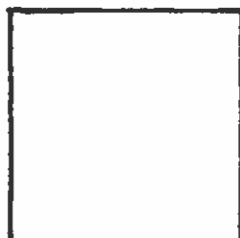
RAUMKAPSEL
UNIVERSUM
SUPERNOVA
METEORIDE
ARMSTRONG
ASTEROID
SATELLIT
JUPITER
VOYAGER
GALAXIE
APOLLO

PLANET
URANUS
STERNE
ORION
VENUS
PLUTO
SONNE
MOND
ERDE
NASA
ESA

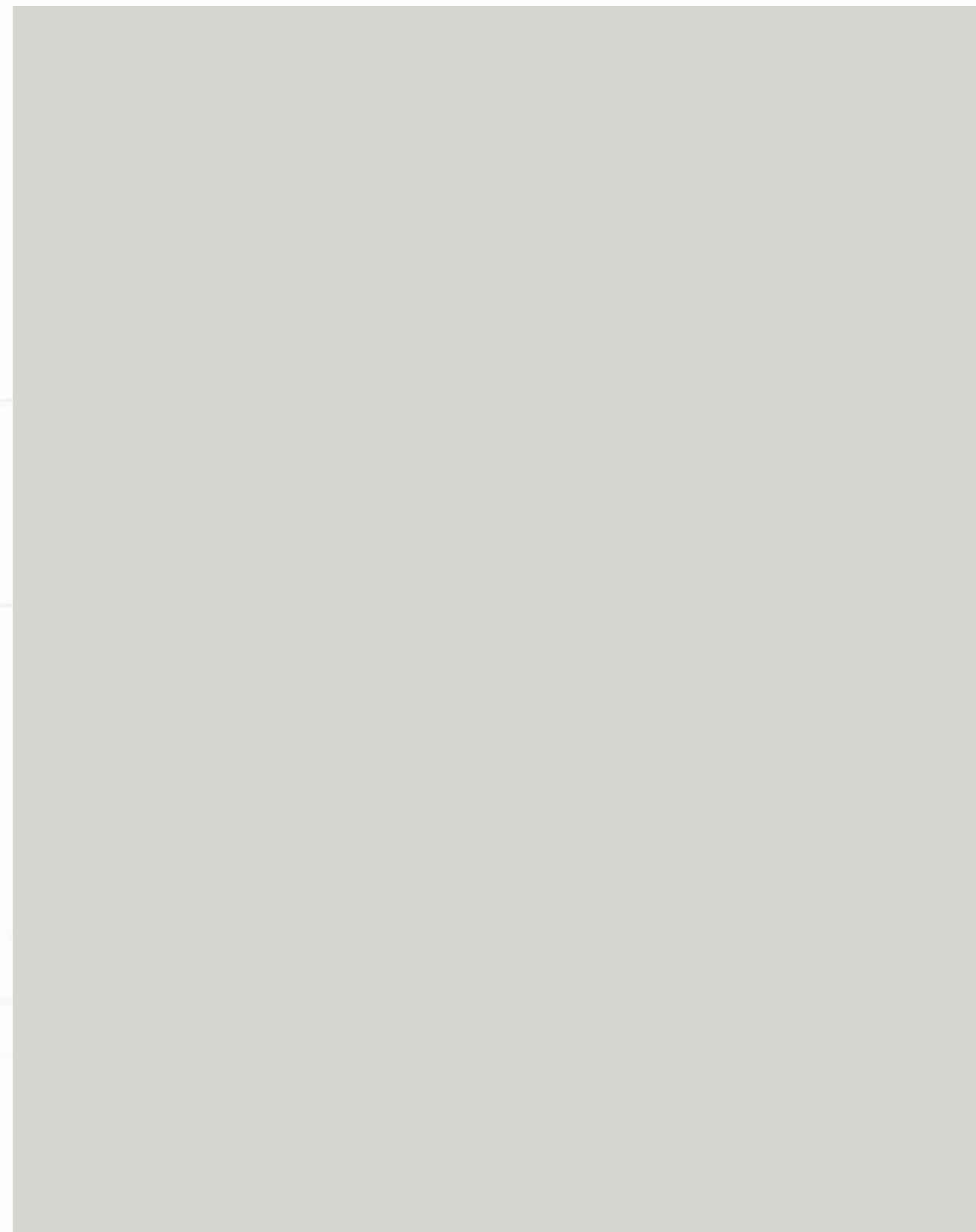
Lesen und Malen

Bevor ihr mit dem Malen beginnt – erst alle Sätze einmal lesen!
Streicht die Nummern der Sätze durch, die ihr schon abgearbeitet hast.

1. Lisa, Paul und Tim wohnen in drei verschiedenen Häusern, die nebeneinander stehen.
2. Lisa wohnt im ersten Haus.
3. Das letzte Haus ist blau.
4. Tim wohnt in einem Haus mit runden Fenstern.
5. Auf dem Haus von Paul qualmt der Schornstein.
6. Lisa wohnt in einem Haus, welches rosa gestrichen ist.
7. Das Dach vom ersten Haus ist halbrund.
8. Die Häuser von Tim und Paul haben ein spitzes Dach.
9. Tim wohnt zwischen Lisa und Paul.
10. Die Fenster von Lisa und Paul sind viereckig.
11. Tim und Lisa haben ihre Tür auf der linken Seite, Paul auf der rechten Seite.
12. Das Haus in der Mitte ist gelb.
13. Vor dem ersten Haus sitzt eine Katze.
14. Tim hat einen Hund vor seinem Haus.
15. Neben dem Haus von Paul steht ein Baum.
16. Auf dem Baum sitzt ein Vogel.



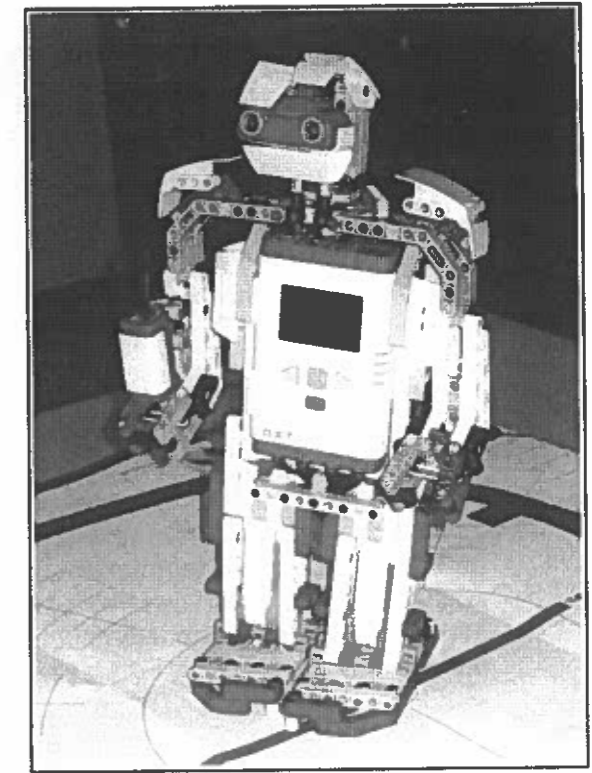
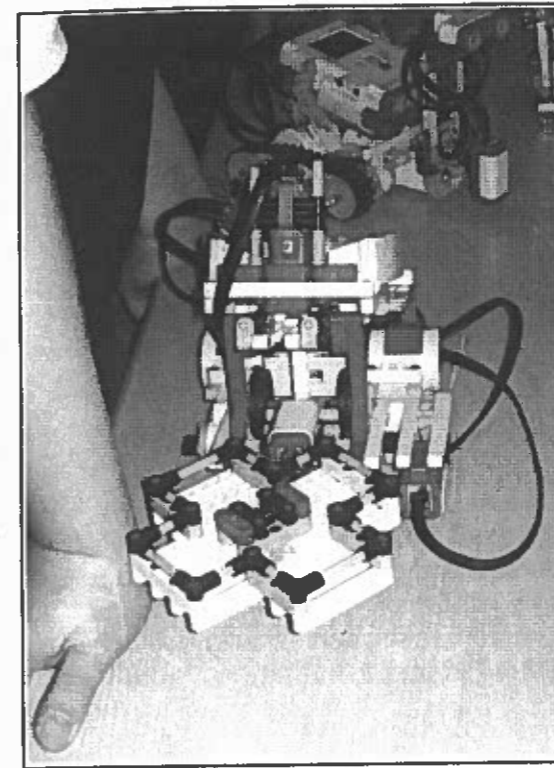
Steckbrief von Herrn Parussel



Eröffnung eines zdi-Roberta Zentrums an der Heinrich-Heine-Gesamtschule

Am 28. Oktober 2010 wurde an unserer Schule ein zdi-Roberta Zentrum eröffnet. Es ist das 12. Zentrum von geplanten 20. Zentren in Nordrhein-Westfalen.

"zdi" – Zukunft durch Innovation soll den Schülerinnen und Schülern zeigen, wie interessant naturwissenschaftliche und technische Fächer sein können. Roberta erklärt wie die Robotertechnologie funktioniert und das die Aufgaben eines Ingenieurs sehr interessant sein können.

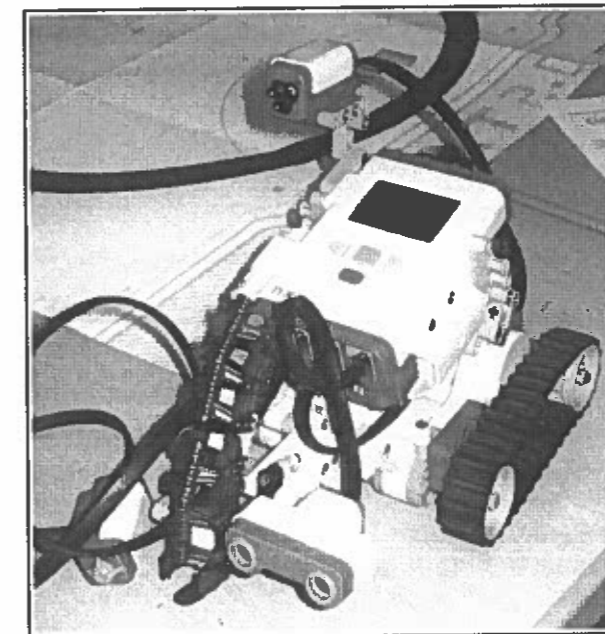


Grundlage für den Bau der verschiedenen Roboter-Modelle sind die Lego Mindstorms, eine Produktreihe von Lego. Lego Mindstorms hat einen programmierbaren Legostein (Robotics Command System NXT), Elektromotoren, Sensoren und viele Lego Technik-Teile.

Es lassen sich z.B. die folgenden Modelle bauen:

- Shooterbot – kann Kugeln abschießen
- Colorsorter – kann Kugeln nach Farben sortieren
- Alpha Rex – ist der klassische Roboter und kann laufen
- Robo Gator – ist eine Art Alligator, der zuschnappen kann

Aber wie bei allen Lego's kann man natürlich auch selber kreativ werden!



Basti's Lieblingsrezepte aus dem Hauswirtschaftsunterricht

Gebraunte Mandeln

Zutaten: 600 gr. ungeschälte Mandeln
500 gr. Zucker
¼ l Wasser
1 TL gemahlener Zimt
1/8 l Rosenwasser

Zubereitung: Die ungeschälten Mandeln waschen und mit einem trockenen Tuch abreiben. Zucker, Zimt, je die Hälfte vom Wasser und Rosenwasser in einem großen Topf aufkochen. Die Mandeln dazugeben und unter ständigem Rühren auf Stufe 5 köcheln lassen. Wenn das Wasser vollständig verdampft ist, die Mandeln eine Minute abkühlen lassen. Nun noch einmal mit dem restlichen Wasser aufkochen und verdampfen lassen. Fertig sind die gebrannten Mandeln!

Chicken-Nuggets

Zutaten: 500 gr. Hähnchenbrust
1 Ei
1 EL Milch
3 Tassen Cornflakes
Salz, Pfeffer, Paprika (edelsüß)

Zubereitung: Die Hähnchenbrust in Stücke schneiden. Das Ei mit der Milch und den Gewürzen in einer Schüssel verquirlen. Die Cornflakes in einen Gefrierbeutel geben und mit einem Nudelholz darüber rollen, um sie zu zerkleinern. Nun die Hähnchenbrust-Stücke erst im Ei und dann in die Cornflakes geben und panieren. Im Backofen auf Backpapier bei 200 Grad ca. 30 Minuten backen lassen.

Aprikosenwindräder

Zutaten: 1 Packung Blätterteig (10 Scheiben)
10 Aprikosenhälften
5 EL Aprikosenkonfitüre

Zubereitung: Die Blätterteigscheiben auf ein großes Brett legen und etwas ausrollen. Von den Ecken zur Mitte klappen. In die Mitte der Teigplatten je eine Aprikosenhälfte setzen. Das Backblech mit Wasser einpinseln und die Windräder bei 220 Grad ca. 20 Minuten backen. Die Aprikosenkonfitüre erhitzen (geht sehr gut in der Mikrowelle) und mit einem Backpinsel auf die Teilchen streichen.

Steckbrief von Frau Niephaus

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Der Schulsprecher

Hier stellen wir euch das Amt und die Aufgaben eines Schulsprechers/ einer Schulsprecherin vor:
Ein Schulsprecher/in wird aus der SV-Versammlung, also von den KlassensprecherInnen der ganzen Schule gewählt, insgesamt gibt es pro angefangene 500 SchülerInnen eine/n Schulsprecher/in.

Aufgaben eines Schülersprechers

Ein Schulsprecher koordiniert die Aktivitäten der SV (SchülerInnen-Vertretung); er/sie organisiert z.B. regelmäßige SV-Treffen der aktiven Mitglieder und SV-Sitzungen. Er/Sie führt Gespräche mit dem Schulleiter, leitet Projekte, hält Kontakt mit den SprecherInnen anderer Schulen und über-regionalen SchülerInnenvertretungen auf Stadt-, Bezirks-, Landes-, und evtl. Bundesebene und bereitet Beschlüsse vor. Der/die Sprecher/in vertritt die Schülerschaft gegenüber der Schulleitung dem Kollegium und nach außen. Als Schulsprecher/in muss man an Sitzungen der Schulkonferenz (SK) teilnehmen und die von der SK zu bestimmten Themen gebildeten Teilkonferenzen aktiv unterstützen. Als Schulsprecher muss man anderen SchülerInnen zur Seite stehen, wenn diese Probleme haben. Wenn SchülerInnen Probleme mit LehrerInnen haben dann sollte ein/e Schulsprecher/in z.B. mit den zuständigen Lehrern sprechen, um eine Lösung zu finden.

Ein Schulsprecher hat eine große Verantwortung zu tragen!!!!

Engagierte Schüler-Innen gesucht! 1. Die SV (SchülerInnenVertretung) vertritt ihre Interessen in der Schulkonferenz, wo SV-, Eltern- und LehrerVertreter über wichtige Einrichtungen, Anschaffungen, Veranstaltungen und Termine Beschlüsse fassen (z.B. Freizeitbereichsangebote, Hofgestaltung – z.B. Basketballanlage, Kicker, Außencafé; Ferientermine, Projektwoche, Schulfest, Schulbücher, Lektüren...). Fünf (5) SchülerInnen bestimmen für die SchülerInnen unserer ganzen Schule dort mit. Wer könnte das sein? Überlegt, ob ihr selbst hier mitmachen möchtet! Sprecht Leute an, die ihr für geeignet haltet! Wir müssen unsere Rechte als Schüler wahrnehmen!!! Meldet euch bei den SV - SprecherInnen in den großen Pausen.

2. Ebenso suchen wir KandidatInnen, die die Interessen der SchülerInnen in den Fachkonferenzen vertreten. Sie können hier neue Vorschläge machen, kritisieren, sich und dann die SV informieren,...Meldet euch bei den SV - SprecherInnen in den großen Pausen.

Weitere Aktivitäten der Schülervertretung

Die SV hat in den letzten Jahren ihren Part zum Schulalltag beigetragen, von denen ich zwei initiiert und begleitet habe. Unter anderem waren als Erfolge nicht zuletzt die "Lollipop-Aktion" zu vermerken, welche sowohl von Schülern als auch von Lehrern und den SV-Mitgliedern mit Humor aufgenommen und mit viel Engagement zum Erfolg gebracht wurde. Ebenfalls konnten wir die Durchsetzung des sog. Ethik Unterrichts erzielen, der in den nächsten Jahren vorrausichtlich als Ersatz-Unterricht, bzw. in AG-Form mit Benotung neben dem Religionsunterricht stattfinden soll.
Tim Goertz 10a/2008-09

Im Weiteren hat die SV beschlossen das die Schüler also Klassensprecher wegen den miserablen Schüler Toiletten auf dem Hof SV Dienst verrichten d.h. jede Klasse ist alle vier Wochen einen Tag mit Dienst in den WC's dran sie stellen sich nur in den Vorraum der Toiletten und achten darauf das keiner Unsinn baut. **Dies ist aber keine Aufsicht, denn Aufsicht führt der Lehrer.** Wir nennen das Projekt: " Schüler zeigen Flagge"

Impressum

„Harry“ – Schülerzeitung der Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Duisburg-Rheinhausen

Herausgeber: Redaktion der Schülerzeitung Harry, Flutweg 56, 47228 Duisburg

V.i.S.d.P.: Wolfger Duhr, Karrenweg 39, 47239 Duisburg

Redaktion: Bastian Krenzin, Wolfger Duhr, Marvin Nolting

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bastian Krenzin, Wolfger Duhr

Druck: "privat"